



Einladung

53. Aeneas-Silvius-Vorlesung an der Universität Basel

Dienstag, 1. November 2016, 18.15 Uhr

Universität Basel, Kollegienhaus, Petersplatz 1, Hörsaal 102

Prof. Dr. Fritz Breithaupt, Bloomington, Indiana, USA

Professor of Germanic Studies, Indiana University, Bloomington:

Cognitive Science, Comparative Literature. Herbst 2016 Gastprofessor

an der Universität St. Gallen, Autor: «Kulturen der Empathie»

(Suhrkamp 2009), «Die dunklen Seiten der Empathie» (Jan. 2017)

Empathie als kollektive Empathie

Einführung: Prof. Dr. rer. pol. Dr. h.c. Andrea Schenker-Wicki,
Rektorin der Universität Basel

Im Anschluss an die Vorlesung besteht bei einem Apéro riche im Wildt'schen Haus am Petersplatz 13 die Möglichkeit zur weiteren Diskussion des Themas. Alle teilnehmenden Personen sind dazu vom Rektorat der Universität Basel herzlich eingeladen. Aus organisatorischen Gründen bitten wir Sie um Ihre Anmeldung zum Apéro, s. Kontakt S. 4.

Die traditionelle Aeneas-Silvius-Vorlesung an der Universität Basel (seit 1960) wird 2016/2017 ergänzt durch eine Ringvorlesung und ein Masterseminar zum Thema «Kollektive Empathie», beides interdisziplinär. Der Zwei-Jahres-Zyklus hatte 2015/2016 mit dem Thema «Individuelle Empathie» begonnen.

Die Rektorin der Universität Basel
Prof. Dr. Dr. h.c. Andrea Schenker-Wicki

Der Präsident des Stiftungsrates
Urs Breitenstein

Die Aeneas-Silvius-Stiftung

Die «Aeneas-Silvius-Vorlesung» wurde am 30. Juni 1960 als Gabe der Katholiken von Basel und Basel-Landschaft zur Feier der vor 500 Jahren erfolgten Gründung der Universität Basel sowie zum Gedenken und im Sinne des Universitätsstifters, des Papstes Pius II. Enea Silvio Piccolomini, begründet. Die Stiftungsurkunde war unterschrieben von Pfarrer Franz Blum, 1937-1967 Pfarrer zu St. Clara, und Constantin Gyr, dem Präsidenten der RKG und der neuen Vorlesung. Zur Zeit des Universitätsjubiläums 1960 waren zudem die CVP-Politiker Albin Breitenmoser Grossratspräsident und Carl Peter Regierungspräsident (s. Benedikt Pfister: Die Katholiken entdecken Basel. Der Weg aus dem Milieu in die Gesellschaft. Beiträge zur Basler Geschichte. Christoph Merian Verlag, Basel 2014).

Am 17. Juni 1986 wurde die Vorlesung von der Römisch-katholischen Kirche Basel-Stadt in «Aeneas-Silvius-Stiftung» umbenannt. Zum 550-Jahr-Jubiläum der Universität Basel bzw. zum 50jährigen Bestehen der Stiftung wurde diese am 28. Mai 2010 mit einem neuen Statut versehen. Dadurch wird die Stiftung von der RKK Basel-Stadt und der Römisch-katholischen Landeskirche des Kantons Basel-Landschaft gemeinsam getragen.

Aktivität der Stiftung



Die Stiftung bezweckt seit 1960 die Organisation und Durchführung samt Publikation einer jährlich stattfindenden öffentlichen Vorlesung innerhalb der Universität Basel durch eine hervorragende Persönlichkeit. Die Vorlesungen sollen Themen aus dem Spannungsfeld zwischen Religion, Ethik, Wissenschaft, Gesellschaft, Kirche und der Universität behandeln.

Die Aeneas-Silvius-Stiftung will den Impuls in Lehre und Forschung der Universität Basel verstärken. Sie organisiert daher seit 2011 zusätzlich zur Vorlesung eine interdisziplinäre Ringvorlesung an der Universität Basel sowie für Lehrende und Studierende ein ebenso interdisziplinäres Masterseminar zum Jahresthema.

Im Anschluss an die Themen Leib-Seele und Spiritualität ist ein neuer interdisziplinärer postgraduierter Masterstudiengang an der Medizinischen Fakultät der Universität Basel entwickelt worden: MAS in Spiritual Care (Team Prof. H.-F. Zeilhofer mit Frau Dr. theol. Christa Gäbler-Kaindl).

Die Vorträge der Aeneas-Silvius-Stiftung (VASS) an der Universität Basel (Vorlesungen und neu Ringvorlesungen) werden im Verlag Schwabe Basel publiziert. Band IL (49): Leib-Seele. Spiritualität. Emotionen (2013), Band L (50): Verantwortung (erscheint 2016).

Hinweis auf einen Kongress in Basel zum Thema «Empathie»: SLSAeu Conference 2017, organisiert durch Dr. Manuela Rossini, Vizerektorat Forschung, Universität Basel, Präsidentin von SLSAeu, einer europäischen Tochtergesellschaft der USA-basierten SLISA, der International Society for Literature, Science, and the Arts. Der Kongress findet im Juni 2017 an der Universität Basel statt (engsem.unibas.ch/research/research-projects/SLISAeu).

Stiftungsrat 2015-2018

- Delegiert von der Römisch-katholischen Kirche Basel-Stadt (2010):
Prof. Dr. phil. Axel Christoph Gamp, Kunsthistoriker Universität Basel
- Delegiert von der Römisch-katholischen Landeskirche Basel-Landschaft (seit 2005): **Dr. sc. nat. Urs Müller**, Münchenstein
- Delegiert von der Universität Basel (2010):
Prof. Dr. med. Dr. med. dent. Dr. h.c. Hans-Florian Zeilhofer,
Chefarzt für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie am Universitätsspital Basel
- Delegiert von der Röm.-kath. Kirche BS und der Röm.-kath. Landeskirche BL:
Urs Breitenstein, Dr. phil. Dr. phil. h.c., Bottmingen, Präsident (seit 2006)

Aeneas-Silvius-Vorlesung 2016

Aeneas-Silvius-Ringvorlesung 2017

Aeneas-Silvius-Masterseminar 2017

Empathie als kollektive Empathie

Empathie wird häufig als eine besonders intime Zweierbeziehung verstanden: ein Mensch erlebt mit, was einem anderen zustösst. Doch dabei wird vergessen, dass viele Formen von Empathie nur zustandekommen, weil dritte eine entscheidende Rolle spielen. Um diese Bedeutsamkeit der anderen in den Blick zu bekommen, sprechen wir von kollektiver Empathie. Der Begriff der kollektiven Empathie umfasst eine Reihe von Phänomenen: etwa die allgemeine Hilfe, die bei einer Notsituation wie nach einem Erdbeben geleistet wird; das wechselseitige Verstehen innerhalb einer Gruppe; und das Partizipieren vieler am Erleben eines einzelnen (etwa die Nachfolge Christi). Bei all diesen Formen zeigt sich, dass Empathie nicht einfach von demjenigen angestossen wird, mit dem wir mitfühlen. Vielmehr braucht Empathie eine gewisse vermittelnde Ferne oder auch mediale Distanz. In vielen Fällen empfinden wir wohl weniger Empathie mit dem Leidenden, als dass wir uns mit dem Helfer identifizieren. Um eben diese mediale Distanz und die vermittelnde Rolle der anderen dreht sich die Frage der kollektiven Empathie. Konkret werden wir fragen, wie genau die kollektiven Dimensionen Empathie prägen und überhaupt erst erlauben. Mit Hilfe von Edith Stein werden wir die guten, aber auch schlechten Auswirkungen kollektiver Empathie untersuchen.



Prof. Dr. Fritz Breithaupt

Die interdisziplinäre Aeneas-Silvius-Ringvorlesung 2017: Kollektive Empathie

Alle Vorlesungen finden jeweils an einem Dienstag um 18.15 Uhr im Kollegienhaus der Universität Basel am Petersplatz 1 statt, in einem Hörsaal im 1. Stock.

Im Anschluss an die Vorlesung wird durch einen Apéro vor dem Hörsaal die Möglichkeit für persönliche Gespräche vermittelt.

1. Dienstag, 14. März 2017: **Kunstgeschichte**
Prof. Dr. phil. Ralph Ubl
Professor für Neuere Kunstgeschichte, Direktor des NFS Bildkritik / eikones,
Universität Basel
2. Dienstag, 28. März 2017: **Veterinärmedizin**
Prof. Dr. med. vet. Brigitte von Rechenberg, Dipl. ECVS
Musculoskeletal Research Unit, Competence Center for Applied Biotechnology,
Vetsuisse Faculty ZH, Universität Zürich
3. Dienstag, 25. April 2017: **Philosophie**
Prof. Dr. phil. Angelika Krebs
Lehrstuhl für praktische Philosophie, Universität Basel
4. Dienstag, 9. Mai 2017: **Literaturwissenschaft**
Prof. Dr. phil. Hugues Marchal
Associate Professor in Neuerer Französischer und Allgemeiner Literaturwissenschaft,
Universität Basel
5. Dienstag, 23. Mai 2017: **European Global Studies**
Prof. Dr. phil. Madeleine Herren-Oesch
Direktorin des Europainstituts, Universität Basel

Das definitive Programm erscheint zu Beginn des Jahres 2017.

Das interdisziplinäre Aeneas-Silvius-Masterseminar 2017: Kollektive Empathie

Das Masterseminar zum Thema «Kollektive Empathie» wird im Vorlesungsverzeichnis des Frühjahrssemesters 2017 der Universität Basel von Fakultäten bzw. Fächern angeboten. Es werden Kreditpunkte vergeben. Die Anzahl der Teilnehmenden (Lehrende, fortgeschrittene Studierende, Doktoranden, Habilitanden) muss auf ca. 30 Personen limitiert werden.

Das zweitägige Seminar soll in einer Oase der Stille allen Teilnehmenden aus Natur- und Geisteswissenschaften, Medizin, Jurisprudenz und Theologie die Gelegenheit geben, in gemeinsamem Diskurs über das genannte Thema nachzudenken. Das Seminar wird Freitag/Samstag, 23. und 24. Juni 2017 in Mariastein (Kurhaus Kreuz) durchgeführt.



Kontakt

Urs Breitenstein Schützenstrasse 8 4103 Bottmingen

T 079 733 13 70 info@ursbreitenstein.ch www.ursbreitenstein.ch